



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

155 (2.4.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267132)

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das "Hitlerkreuzbanner" erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,50 RM. Bei Zeitungsbestellungen sind die Träger sowie die Postämter entgegen zu nehmen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch Abbestellung) verbleibt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsgebieten. Für unentgeltlich eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

MANNHEIM

Abend-Ausgabe A 5. Jahrgang Nr. 155

Angaben: Die 12spaltige Millimeterzeitung 10 Wk. Die 4spaltige Millimeterzeitung im Teil 45 Wk. Für keine Anzeigen. Die 12spaltige Millimeterzeitung 7 Wk. Bei Wiederholung Rabatt nach ausliegendem Tarif. — Schutz der Anzeigen-Annahme: für Heftausgabe 18 Uhr, für Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmärkt. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsstand: Mannheim. Postfach: 204 86. Verlagsort Mannheim.

Dienstag, 2. April 1935

Arbeiter und Volksheer

Der Stellvertreter des Führers spricht zur Gemeinschaft der Schaffenden

Mannheim, 2. April. In seiner Ansprache an die deutschen Arbeiter, die er über alle deutschen Sender am Dienstagvormittag im Reichsbroadcastingdienstwert Freimann (S. Württemberg) hielt, betonte der Stellvertreter des Führers,

Rudolf Heß,

daß der äußere Anlaß zu seiner Ansprache die demnächst in ganz Deutschland stattfindende Vertrauensratswahl sei. — Der innere Anlaß sei der langgedehnte Wunsch, zu deutschen Arbeitern zu sprechen, von denen so viele an der Front des Weltkrieges zu seinen besten Kameraden gehört hätten. Gerade Handarbeiter seien es auch gewesen, die in der Gemeinschaft der nationalsozialistischen Bewegung als Soldaten einer neuen Idee zusammengelassen hätten.

Er wende sich aber nicht etwa an einen Stand oder eine Klasse für sich, sondern an die Gemeinschaft der Schaffenden

in den Betrieben, die zum Gemeinschaftsempfang beieinander ständen, wie sie an den Stationen der Produktion zueinander gehörten.

„Ihr seid aufeinander angewiesen“, rief Rudolf Heß ihnen zu, „und ergänzt euch wie die ganz großen Arbeitsgruppen der Volkskameradschaft, wie Bauern, Handarbeiter, Gewerkschafter usw. sich ergänzen und aufeinander angewiesen sind, weil ein Teil ohne den anderen auf die Dauer nicht zu leben vermag. Nie soll diese nationalsozialistische Grundkenntnis vergessen werden. Nie sollen wieder sogenannte Führer bei Bauern, Arbeitern und Bürgern die kleinen Einzelinteressen von Klassen und Ständen gegeneinander auspielen und sie höher stellen als die gemeinsamen Interessen des Volkes. Stets wollen wir alle auf der Hut sein, daß nicht neue Heber nach alten marxistischen Methoden — gleichgültig in welchem Gewande — erheben. Wer diesen Versuch machen wollte, muß wissen, daß das Volk selbst in seinen erwachten Instinkten sich am schärfsten dagegen zur Wehr setzt.“

Die bevorstehende Wahl sei keine Wahl im früheren Sinne, vielmehr sollen Männer zur Regelung auftauchender Probleme innerhalb der Betriebe bestimmt werden, die das Vertrauen ihrer Arbeitskameraden hätten. Es werde deswegen auch kein Wahlkampf im alten Sinne geführt, ebenso wie den deutschen Arbeitern etwa eine herrliche Blumenlese von Versprechungen vorgelegt würde, die größtenteils nicht gehalten werden können. Der nationalsozialistische Staat habe versprochen, daß Arbeitlosenend zu mildern und dieses Versprechen, das Adolf Hitler bei der Nacht ereignis gab, wurde erfüllt. „Und noch ein ganz großes Versprechen des Nationalsozialismus wurde erfüllt: das Versprechen, den deutschen Arbeiter als gleichwertigen Volksgenossen in die Volksgemeinschaft einzugliedern.“

Niemand kann heute mehr bestreiten, daß der Handarbeiter sich im nationalsozialistischen Staat absolut gleichwertig fühlt und in den Augen seiner Volksgenossen gleichwertig ist.“

Wie der deutsche Handarbeiter im Kampfe an den Fronten des Weltkrieges seinen Mann gestanden habe, so auch im Kampfe um das neue Deutschland. Bei der Saarabstimmung und bei den großen Volksabstimmungen, die Adolf Hitler in der jüngsten Zeit vornehmen ließ, seien es wieder die deutschen Handarbeiter gewesen, die Seite an Seite mit den übrigen deutschen Volksgenossen ihre Pflicht erfüllten und die Behauptungen des Auslandes Lügen strafen, daß sie abseits stünden. „Durch die unerhörte Geschlossenheit, mit der sich das deutsche Volk hinter Adolf Hitler stellte, war es ihm allein möglich, es so erfolgreich zu führen, wie es in den Jahren seit der Nacht ereignis der Fall war.“

Und gerade dank der Tatsache, daß insbesondere auch der deutsche Arbeiter ihm folgte, vermochte Adolf Hitler Deutschland wieder frei zu machen.

Denn seine Erklärung der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht, von der die Welt weiß, daß hinter ihr heute bereits eine entsprechende Zahl von Soldaten in Waffen steht, ist gleichbedeutend mit der Proklamation der deutschen Freiheit und Unabhängigkeit.

Seit dem 16. März 1935 sind wir wieder ein freies Volk, von dem die Welt weiß, daß seine Freiheit nicht mehr angetastet werden kann, ohne daß es sich dagegen leidenschaftlich zur Wehr setzt.“

Schutz der Wirtschaft

Nach diesen Ausführungen über die geschichtliche Bedeutung des 16. März 1935 fuhr Rudolf Heß fort: „Der Wiederaufbau des Heeres ist nicht nur eine moralische Angelegenheit — er ist auch eine durchaus materielle Angelegenheit. Denn auch die materiellen Güter eines Volkes, die Wirtschaft, welche die Güter hervorbringt, bedürfen des Schutzes. Wir haben es alle erlebt, welches die Folgen waren, als wir uns nach dem Zusammenbruch 1918 nicht mehr wehren konnten gegen die Erpressungen anderer Völker. Es waren die Produkte der Arbeit unseres Volkes, es waren die Güter, die das Volk selbst nur zu gut hätte gebrauchen können, die es zwangsweise abliefern mußte.“

Die damalige Wirtschaftskatastrophe als Folge der Reparationsverpflichtungen hätte das furchtbare Ausmaß nie angenommen, die Gegner hätten die wirtschaftlich irrsinnigen Forderungen nie gestellt, wenn sie mit der Möglichkeit einer deutschen Gegenwehr hätten rechnen müssen. Hätte damals eine wirkliche deutsche Wehrmacht bestanden, so wäre Deutschland und der Welt das ganze Unglück, welches die Wirtschaftskatastrophe brachte, zwar nicht erspart geblieben, so doch verringert worden.

„Abgesehen vom Schutz, den die neuerstandene Wehrmacht bedeutet“, so fuhr Rudolf Heß weiter aus, „hat ihr Wiederaufbau große direkte und indirekte Wirkungen im Gefolge. Das Vertrauen, welches

die aufsteigende Wirtschaft in sich birgt, wird nämlich durch die Ueberzeugung der Welt, daß nicht wieder willkürlich ein Staat, dem es gefällt, an uns zu rütteln, diese Wirtschaft zerstören kann, derart gestärkt, daß neuerdings die Wirtschaftsbeziehungen zu anderen Staaten gefördert werden.“

Und mehr noch als dies: Das Herausziehen der Jahrgänge von Jungen schafft Arbeitsplätze für Keltene. Die Herstellung der Waffen für die neue Armee gibt weiteren Volksgenossen in großer Zahl Arbeit und Brot.

Insgesamt kann die deutsche Wirtschaft wie die Volkswirtschaft aller großen Nationen wieder mit einer Armee und ihrem Bedarf rechnen. Die deutsche Wirtschaft gleicht sich auch hierin wieder mehr den Wirtschaften der anderen Völker an, und dies kann nur der Wirtschaftsgesundung der Welt dienlich sein.

Ich weiß, daß ihr alle stolz seid auf das neue Volksheer, rief der Stellvertreter des Führers seinen Volksgenossen in den Betrieben zu. „Ich weiß, daß die alten Soldaten unter euch noch gern zurückdenken an die Dienstzeit und daß ihr euch freut, wenn eure Söhne in der Armee wieder zu Männern erzogen werden. Und ihr seid umso mehr stolz auf die neue Armee, als ihr die Gewißheit habt, daß diese wirklich ein Volksheer im besten Sinne sein wird.“

Die neue deutsche Armee ist von nationalsozialistischem Geist durchdrungen, und frei von allem, was vielleicht im alten Heer noch in Widerspruch stand mit dem Grundsatz, daß es gerade für Soldaten keinerlei Sonderrechte auf Grund von Geld, Rastenzugehörigkeit und totem Schulwissen gibt. Das neue Heer kennt keine Einjährig-Freiwilligen mehr. Führer kann in ihm werden, wer das Zeug zum wirklichen Führer in sich trägt. Es ist das Heer des deutschen Volkes, und das Heer für das deutsche Volk. Es wird Deutschland wieder schützen, seine Menschen und ihre Habe, und es wird nicht zuletzt die Stätten jieren, in denen ihr eure Arbeit findet.“

Das deutsche Volksheer hat keine imperialistischen Aufgaben, es dient dem Frieden. „Unter dem Schutz unseres neuen Heeres“, so schloß Rudolf Heß seine Ansprache an die deutschen Arbeiter, „wollen wir weiter gemeinsam arbeiten und schaffen in treuer Pflichterfüllung, jeder an der Stelle, die ihm vom Schicksal zugewiesen ist.“

In dem glücklichen Bewußtsein, eine bessere Zukunft unseren Kindern zu schaffen, wollen wir zusammenstehen in gemeinsamem Stolz auf den Führer, der uns zusammenbrachte, der unserer Arbeit wieder einen Sinn gab — der in seinem Werdegang symbolisch den Hand- und Geistesarbeiter, den Untergebenen von einst und den Führer des deutschen Volkes von heute, vereint.“

Wir werden weiter schaffen unter der Führung des Mannes, der uns bisher so erfolgreich geführt hat, unter der Führung des ersten Soldaten und des ersten Arbeiters: Adolf Hitler!“



Dr. Ley eröffnet den Versammlungsfeldzug für die Vertrauensratswahlen

Links: Bild in das Schattwert der Siemenswerke während der Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Robert Ley. Die Rundgebung war der Auftakt für die Wahl der Vertrauensräte in den Betrieben Deutschlands. Rechts: Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Chef des Hauses Siemens, Dr. Karl Friedrich von Siemens

Deutsches Nachrichtenbüro

Was kein Volksgenosse versäumt!

Das Reichssymphonieorchester

spielt am Sonntag, den 7. April, im Nibelungensaal des Rosengarten

Piratenfürst Chien-Fu greift ein

Das Geheimnis von Kanton — Dank für seine Lebensrettung — Aus den Händen der Konkurrenzbande befreit

Kanton, im März.

Die Polizei der chinesischen Stadt Kanton hat sich vergeblich bemüht, den Kriminalfall um Marie Simon aufzuklären. Die junge Eurobinderin war von einer chinesischen Bande entführt worden, kam aber in ihr Elternhaus zurück, als sich der berühmte Piratenfürst Chien-Fu, der geheimnisvollen Angelegenheit annahm.

Die Polizei stand vor einem Rätsel. Das Verschwinden der Marie Simon stellte ein undurchdringliches Geheimnis dar, das die Öffentlichkeit in hohem Maße beunruhigte. Nur zwei Möglichkeiten konnten in Betracht gezogen werden. Entweder war die junge Dame, um ein Liebesabenteuer zu erleben, freiwillig von zu Hause geflüchtet. Oder aber, sie war einem abstrussten Verbrechen zum Opfer gefallen. Jede Spur fehlte. Niemand war dabei in der Lage, eine der beiden Annahmen eindeutig zu belegen. Man stand einem jener unergründlichen Mysterien des Fernen Ostens gegenüber, deren Aufklärung in den meisten Fällen niemals erfolgt.

Strafe des Schicksals?

Die Familie Simon gedörte seit langen Jahren der französischen Kolonie in Kanton an. Raymond Simon galt als sehr vermögender Kaufmann, der sich im ostasiatischen Handel Millionen erworben hatte. Seine Gattin Lucienne, sein zwanzigjähriger Sohn und seine Tochter Marie hatten eine gesellschaftliche Rolle unter den Europäern in China gespielt. Sie führten ein großes Haus in Kanton, dessen Gastlichkeit sprichwörtlich geworden war. Ein aus Frankreich stammendes altes Hausmädchen und ein chinesischer Diener versorgten den Haushalt. Kein Mensch hätte geahnt, daß im Schoß dieser glücklichen und wohlhabenden Familie eine Tragödie heraufbeschworen werden könnte.

Einen Chinesen vor dem Ertrinken gerettet

Marie Simon war eine hübsche junge Dame. Erst achtzehn Jahre alt. Trotzdem hatte sie schon viele glänzende Heiratsanträge abgelehnt, denn sie liebte einen ihrer Jugendfreunde. Gerade einige Tage vor ihrem spurlosen Verschwinden hatte sie sich mit dem Sohn des reichsten französischen Kaufmannes in Kanton, mit dem zweiundzwanzigjährigen Jacques Lestauville verlobt. Der junge Mann war nicht allein wegen seines Reichtums in Kanton bekannt. Man schätzte vor allem seinen sympathischen Charakter. Während des Schiffbruchs des Dampfers „Lestepé“ hatte er unter Lebens-

gefahr einen Chinesen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet. Diese Handlungsweise brachte ihm große Sympathien auf Seiten der einheimischen Bevölkerung ein. Die kleine Episode endete übrigens mit einer Überraschung.

„Sehen Sie ein Inserat in die Shanghai Times“!

Anfänglich weigerte sich der Gerettete, Jacques Lestauville seinen Namen zu nennen. Der Chineser verschwand sogar plötzlich, als wäre er vom Dunkel der Nacht verschluckt worden. Erst einige Tage später erhielt der junge Mann einen Brief, in dem ihm der Chineser mitteilte, wer er war. Niemand anders nämlich als der gefürchtete Banditenführer und Pirat Chien-Fu, auf dessen Kopf ein hoher Preis ausgesetzt ist. Dennoch kann sich bis heute kein Polizist rühmen, diese Prämie eingestekt zu haben. „Ich werde Ihre edle Tat niemals in meinem Leben vergessen“, schrieb Chien-Fu in seinem Brief. „Wenn Sie mich einmal brauchen, suchen Sie nur ein Inserat in die „Shanghai-

Times“. Dann werde ich kommen und Ihnen helfen.

Die Hoffnung auf ein Wunder

Jetzt, nachdem seine Braut verschwunden war, erinnerte sich Lestauville dieses seltsamen Versprechens. Er inserierte in den „Shanghai Times“: „Geretteter von der „Lestepé“, komm und hilf! Lestauville“. — Dann wartete er ohne viel Hoffnung das weitere ab. Denn er konnte sich nicht vorstellen, wie weit die Macht eines chinesischen Piraten auch im China des Jahres 1935 noch reicht.

Einige Tage vergingen. Von Marie Simon immer noch keine Spur. Das Haus der Familie Simon mutete an wie ein Sterbehaus. Der Vater hatte sich seit Tagen in seinem Zimmer eingeschlossen und kam noch nicht einmal zum Essen zum Vorschein. Die Mutter war ständig in Tränen aufgelöst und kaum noch ihrer Sinne mächtig. Nur Paul, der Bruder Mariens, und Jacques, der Verlobte, bewahrten Kaltblütigkeit. Sie sahen den Tag zusammen und beratschlag-

ten, was zu tun sei, ohne aber einen rettenden Ausweg zu finden. Fünf Privatdetektive durchstreiften Kanton resultatlos. Es blieb für die jungen Leute nur noch die Hoffnung auf ein Wunder übrig. Dieses Wunder stellte sich ein.

Chien-Fu legt den Finger auf den Mund

Paul Simon und Jacques Lestauville sahen am Nachmittage des dritten Tages nach dem Verschwinden der jungen Dame im Hause der Familie Simon beieinander, als plötzlich der Diener hereinkam und meldete, daß ein Chineser Herrn Lestauville zu sprechen wünsche.

„Wer kann das sein?“ fragte sich der junge Mann erstaunt. Als er aber draußen den wartenden Chinesen erkannte, blieb ihm ein Ausruf des Erstaunens in der Kehle stecken. Es war Chien-Fu, der den Finger auf den Mund legte. Dann stellte er sich als angeblicher Geheimbeamter der einheimischen Polizei vor und betrat das Haus. Mit wenigen Worten hatte ihn Jacques Lestauville von dem Vorgefallenen in Kenntnis gesetzt. Chien-Fu lächelte. Dann ließ er den einheimischen Diener hereinkommen.

„Weißt Du eigentlich, wer vor Dir steht?“

Der Diener näherte sich. Chien-Fu sagte ihm auf den Kopf zu, daß er, der Diener, den Aufenthalt der Verschwundenen kenne. Mit frechen Worten leugnete der Chineser. Da packte ihn Chien-Fu am Kragen und sagte ihm nur ein paar Worte:

„Weißt du eigentlich, wer vor dir steht? Ich bin Chien-Fu...“

Der Diener erblaute. Er kannte den gefürchteten Piraten genau. Auf der Stelle legte der Diener ein Geständnis ab. Er hatte im Auftrag einer Bande das junge Mädchen in eine Falle gelockt, um später ein hohes Lösegeld zu erpressen. Chien-Fu verließ mit dem Diener zusammen das Haus, um Marie Simons Freigabe zu veranlassen. Paul Simon und Jacques Lestauville blieben zu Hause zurück. Der ganze Vorgang hatte nur wenige Minuten gedauert. Sie fragten sich verwundert, ob sie wachten oder träumten. Der Einfluß Chien-Fus kam ihnen unbegreiflich vor.

Banditenraube?

Eine halbe Stunde später war Marie Simon wieder da. Ihr Verlobter schloß sie in die Arme. Ihre Eltern und ihr Bruder waren unfähig zu sprechen. So groß war ihre Freude. Die junge Dame erzählte, daß sie in einem Borort von Kanton in einem Haus gefangen gehalten worden sei, man habe sie übrigens nicht schlecht behandelt.

Von dem verbrecherischen Diener hat man nichts mehr gehört. Vielleicht hat Chien-Fu mit ihm auf seine Art Abrechnung gehalten. Die Tat des gefürchteten Piraten wird noch lange den Gesprächsstoff in Kanton bilden.

„Graf Zeppelin“ über Berlin

Empfangsfeier auf dem Flugfeld / Vor dem Start nach Südamerika

Berlin, 2. April. (Eigene Meldung.) Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“, das mit dem heutigen Tage in den Dienst der vor wenigen Monaten ins Leben gerufenen deutschen Zeppelin-Neederei tritt, erscheint in den Nachmittagsstunden des Dienstag über den Dächern der Reichshauptstadt. Es wird mehrere Schleißen über Berlin ziehen und dann in Staaken auf dem Flugfeld am Anfermaße festmachen. Die Landung ist für 15.30 Uhr vorgesehen. Der genaue Zeitpunkt der Landung wird jedoch von den Witterungsverhältnissen abhängig sein.

Mit der Landung des größten deutschen Luftschiffes in Staaken soll der Beginn der praktischen Arbeit der neugegründeten Deutschen Zeppelin-Neederei auch nach außen hin deutlich zum Ausdruck gebracht werden. Diese neue Gesellschaft hat die Aufgabe, durch eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Luftschiff und dem Flugzeug den Erdball mit einem Netz internationaler Langstrecken-Fluglinien zu umspannen.

Es ist dies das 2. Mal, daß der „Graf Zeppelin“ in Staaken niedergeht. Bei der ersten

Landung in Staaken, die vor wenigen Jahren erfolgte, mußten große Schwierigkeiten überwunden werden. Es herrschte eine starke Brille und erst nach längerem Manövrieren ist es dem Luftschiff gelungen, den verhältnismäßig niedrigen Anfermaße zu erreichen. Nach der heutigen Landung wird auf dem Staaken Flugfeld eine Begrüßungsfeierlichkeit stattfinden. Nach dieser Feier wird sich der „Graf Zeppelin“ wieder in die Lüfte erheben, um den Rückflug in seinen Heimatort Friedrichshafen anzutreten.

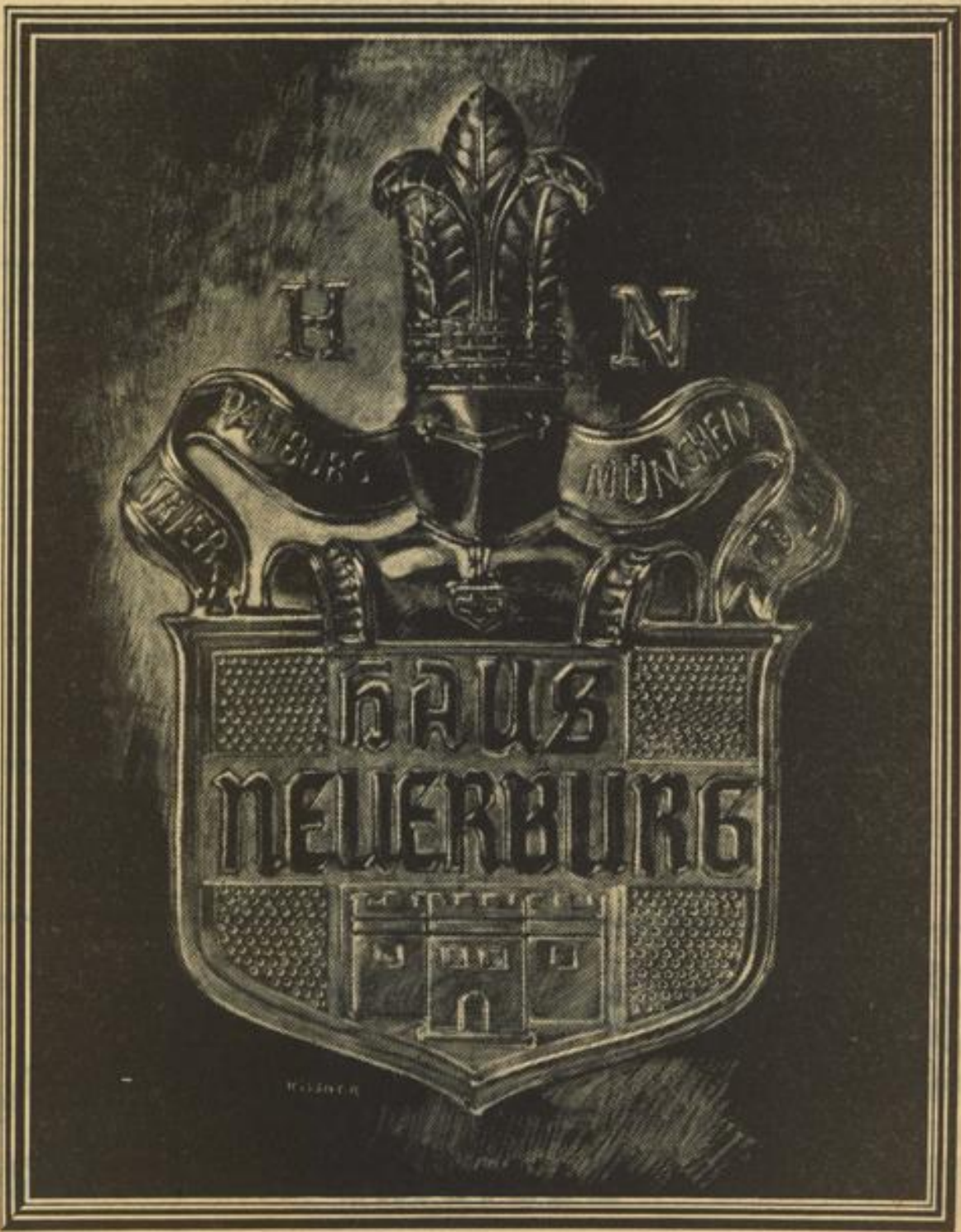
Am Samstag wird das deutsche Luftschiff, zum ersten Mal im Dienste der Deutschen Zeppelin-Neederei, nach Südamerika starten. Der Südamerika-Dienst ist bekanntlich ein kombinierter Luftdienst zwischen Flugzeug und Luftschiff, der in diesem Jahre einen erheblichen Ausbau erfahren hat. Am kommenden Samstag werden die regelmäßigen Südamerika-Fahrten zum ersten Mal wieder aufgenommen. Nach Fertigstellung des im Bau befindlichen „L. Z. 129“ wird dieser Südamerika-Dienst wechselseitig von zwei Luftschiffen versehen werden.

Dieses altbekannte Kennzeichen für gute Zigaretten kann jetzt wieder die Garantie-Marke für jene Raucher werden, die eine Zeitlang — vielleicht des niedrigen Preises wegen — andere Zigaretten geraucht haben. Unsere neue GÜLDENRING kostet 4 Pf., also nur wenig mehr, als manche bisher für ausreichend hielten. Dafür garantieren wir aber mit unserem Hauswappen für eine aussergewöhnlich gute Macedonen-Mischung und für eine Frischhaltung, wie man sie bisher noch nicht gekannt hat.



GÜLDENRING

4 Pfennig
Mit Goldmundstück



MAN
Abel vom Rhein
und für Kanton
sichrichten: Dr. M.
kommunales und
urpunkt, Neu-
Anpostliches Carl
Sport: Jul. 44.
in Reichshof, Berlin
2. April. Original-
nach 16-17 Uhr
Sonntag.
annheim
erion u. Dresden
ndirektion: 30.30
Sonntag). Fern-
a: 314 71, 294 96,
berantwortsch:
em.
uffages) und Nr. 2
Ausgabe) aditt.
berm = 84, 68
erinnen = 3 53
berm = 2 904
bruar 35 = 41 406
e Linien-Divi-
rden die Auf-
Divisionen zu-
gängigen Pan-
ersterer Zusam-
hellen Kampf-
Hauptfache auf
einiger motor-
sowie aus den
klärungsmitteln
fallartige Vor-
ngsoperationen
zur Kampfen-
er solchen Di-
Kilometer, die
er betragen.
r oder minder
L stellt im gro-
agen verlebene
Aufgabe wird
en Stellen zu
am Anfang
or im Rahmen
eröffnet, deren
ersehen sind.
ute schon eine
ie kann nur
he sich bilden
urch Schaffung
de den ersten



Ehret die Ruhestätten eurer Heimgegangenen!

Der Gottesacker soll nicht eine Stätte der Trauer, sondern ein Ort der Sammlung und Erinnerung sein. Dort sollen die Hinterbliebenen Trost und Stärkung finden.

Wenn der Frühling naht und das Pflanzenleben erwacht, dann ist es Zeit, die Gräber in Ordnung zu bringen. Dazu gehört u. a. daß die Grabmale auf ihre Standsicherheit geprüft, geraderichtet und befestigt werden.

Großmeister Bogoljubow im Kampf mit Mannheimer Schachfreunden

Kein, es war kein raffiniert erdachter Aprilscherz, Bogoljubow war wirklich erschrocken und der derzeitige Beifall unter den zahlreichen Zuschauern und denjenigen, die den Kampf mit ihm aufnahmen, zeugte von der großen Beliebtheit, welche sich der Großmeister in unlerter Heimatsstadt erfreut.

Unsere 110er im Weltkrieg

Loretto - Glätte deutschen Heldentums

(Schluß) Man marschierte zurück, um in Harnes in Ruhe zu kommen. Als sich die Kolonnen durch Lens bewegten, da war es ihnen, als wären drüben im Korpsfriedhof die Kameraden aufsteigen und im leichten Frühjahrsnebel mitmatschieren, jene Kameraden, die auf der Kanzel und vor der Kapelle, bei Ablain, Zouhej und Caranc, die an all den Orten, die mit Blut in das Herz jedes Soldatensampfers geschrieben sind, gefallen waren.

Denk du daran? Mancher geht seine Wege hin und ist wie ein kleinerer Grab, und läßt dich ihn an, und fragst du ihn, winkt er dir schweigend ab.

Und durch seine Ohren geht zur Stunde Schmerzens- und Todesgeschrei Und vor seinen Zinnen ziehn zur Stunde die toten Kameraden vorbei.

Die Toten droben von der Loretto, von Ablain, Zouhej und Givench, vieltausend, die auf der Kanzel gediehen, und in den Straßen von Caranc.

Frieden ist längst, doch mancher geht wie ein kleinerer Grab durch den Frühling hin, zieht immer, wo er auch geht und steht, die Toten, die Toten vorüberziehend.

Am Fuße der Lorettohöhe dehnt sich der Friedhof „Raison blanche“. 52 000 deutsche Krieger sind dort begraben, auf 40 000 Einzelgräbern reihen sich schlichte schwarze Holzkreuze in endlosen Reihen, 12 000 liegen gemeinsam in einem gewaltigen Massengrab.

20 000 ruhen im Korpsfriedhof der 28. Division in Lens, 20 000 Zähne der badischen Heimat. Oben auf Loretto erhebt sich ein Leuchtturm und sendet sein Licht weit hinaus ins Artois. Unter seinem Fundament ruhen 30 000 Franzosen und allmählich fällt sein Schein auf 70 000 weitere Gräber in den Gärten Frankreichs.

Loretto, Ströme von Blut fließen an seinen Säulen! Ueber achtundzwanzig 110er fließen auf Loretto, 20 000 Badener, nahezu 80 000 Deutsche, Millionen liegen auf den unzähligen Kriegsschauplätzen im Westen und Osten, in den Alpen, im Orient und im Meer, Millionen! Denk du daran?

In die Erde wurden sie gesät als kostbares Saatgut einer neuen Zeit. Aus ihren Gräbern bauen mutige Männer, die in aller Not, in allem Jammer, in allem Schmerz nicht am Volk, am Aufgehen dieser Saat verzweifelten, das neue Reich. Denk du daran?

Millionen haben geliebt, Millionen haben geliebt und ihre Geliebte geopfert, Millionen haben den Schrecken des Krieges ins Auge geschaut für Deutschland. Denk du daran?

Tu Volksgenosse, der du die Front nicht erleben konntest, weil dich die Heimat und die Stappe bräutete, du deutsche Frau und du endlich, Volksgenosse, der du zu jung warst, um den Krieg mitzumachen und der du heute genau mit der gleichen glühenden Begeisterung an die Front gehen würdest wie sie, denk du der Toten, der Verwundeten, all der Kämpfer von damals!

Wenn sie heute nach Arbeit suchen, die Lebenden des Kriegeres, nach Arbeit, die sie verloren haben, weil das Vaterland tief, und du hast eine Stelle frei, denk du an sie?

Denk du an sie, wenn sie in Not und Elend sind und du kannst ihnen helfen?

Denk du daran, daß sie tausendmal mehr für dich getan haben, als du ihnen je vergelten kannst?

Sie warten schweigend, sie erinnern dich nicht an eine Pflicht, zu der dich keine Liebe zwingen sollen, die dein Herz dir vordrängen muß. Hunderttausenden hat das neue Reich schon Arbeit und Brot verschafft, hat ihnen Ehre und Selbstvertrauen wiedergegeben, Tausende warten noch auf dich, der du ihnen helfen kannst. Denk du daran?

Ueber allem steht die Pflicht, Millionen haben dafür ihr Leben und es war nicht verloren, Millionen ihre Gesundheit, alle lehren ihr Leben ein, für die Heimat, für unseren Führer, dem sie damals schon unbewußt verbunden waren für das neue herrliche deutsche Reich. Denke stets daran!

Valentin Schmidt.

Hagel und Sturm über Mannheim

Wer nicht schon gefleht an den verschiedenen Regengüssen und wenigen Sonnenstrahlen darauf aufmerksam wurde, daß der April nun wirklich seinen Einzug gehalten hat, bekam am heutigen Nachmittag den drastischsten Beweis seines Regierungsantritts geliefert.

Nachdem bereits in der Nacht heftige Stürme über unserer Stadt wüteten und die Einwohnerzahl aus dem Schlafe schreckten, zog der Herrscher April ein schon lange nicht mehr gebrauchtes Register. Hagel und Schlagschlag prasselte auf die Dächer nieder und schnell waren auch alle Fassanten in die schützenden Hausfluren geeilt. Schaden wurde von den bis erbsengroßen Hagelkörnern nicht angerichtet. Hoffentlich werden wir nun auch einmal die schöneren Zeiten dieses launischen Monats erleben. Denn bekanntlich hat der April nicht nur ein weinendes, sondern auch ein lachendes Auge.



HB-Klischee Toten-Ehrenmal der 28. Division auf dem Korpsfriedhof zu Lens

Ausklang der Volksjinfoniekonzerte

Bad, Doppelkonzert - Beethoven, „Neunte“

Beethovens größte und bedeutendste Schöpfung, die Neunte Sinfonie, zugleich eines der gewaltigsten Werke der Musikgeschichte, tönte wieder an unsere Ohren und brachte das Innerste der Seele zum Mitschwingen. Dieses Werk, von dem völlig ertaubten Meister geschaffen, weist nicht nur formal in die Zukunft etwa wegen der erstmaligen Einbeziehung von Singstimmen in die Partitur einer Sinfonie, sondern wegen der inhaltlichen Ueberfülle, die eben in sich selbst den die bisherige Form sprengenden Reim trug.

Es ist über dieses Werk schon sehr viel geschrieben worden und das Beste von Richard Wagner, der Beethoven wie kaum ein anderer verstand. Und doch ist diese Sinfonie eines derjenigen Werke, bei denen man schweigen sollte, schweigen möchte in Erkenntnis der Unzulänglichkeit der Sprache angesichts der musikalischen Aussprache lepler Dinge, die eben erfüllt werden sollen.

Für dieses den Abschluß der Volksjinfoniekonzerte krönende Werk hatten sich Generalmusikdirektor Philipp Büß, als Solisten Erla Müller, Irene Ziegler, Heinrich Ruppinger, Heinrich Hölllin, der gemischte Chor des Lehrergesangsvereins und das verstärkte Nationaltheaterorchester eingesetzt, und die Vorbereitungsarbeit, von der man schon seit einiger Zeit hörte, ließ eine würdige Ausführung erwarten.

Der Chor des Lehrergesangsvereins ist nach längerer Pause wieder vor die Öffentlichkeit getreten und hat unter der Leitung Philipp Büßs eine respektable Leistung vollbracht. Die Sicherheit der Einträge ließ kaum etwas zu wünschen übrig und auch die Deklamation zeugt von sachkundiger Arbeit. Die hohen Sopranpartien ergeben nebenbei große Schwierigkeiten im Tonlichen, die im wesentlichen überwunden wurden. Die bereits genannten Solisten - von ihren Anhängern aus dem Theater mit unangenehmem Beifall zwischen den Säben begrüßt - meisterten ihre schwierigen Partien mit gutem Geschick. Vornehmlich Hölllin bot mit seinem martialischem Bass schon bei dem bekannten, den vollen Teil einleitenden Rezitativ eine achtunggebietende Leistung mit der ausgezeichneten Tongebung in hohen und tiefen Lagen. Die Ensemblestellen der vier Säger waren etwas unausgeglichener, da der Sopran von den übrigen Stimmen überstrahlt wurde und bei der berühmten H-Dur-Stelle teilweise das bekannte

Opernvibrato der höheren Stimmen den tonalen Stützpunkt für das Ohr etwas verirrte.

Als Guldigung an Johann Sebastian Bach spielten die beiden Konzertmeister des Orchesters Max Keral und Karl Korn das Bachsche Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester. Beide Spieler gestalteten ihre, nach Art der Klavierintentionen Bachs alternierenden Partien mit großer technischer Ueberlegenheit, mit vornehmer Haltung im Geistigen, tonlich beherrschend und mit bewundernswürdiger Zusammenarbeit in der Phrasierung. Büß begleitete mit dem Orchester und nahm ausgezeichnete Tempi, besonders in dem wunderbar fließenden Largo, das man gemeinhin gerne verschleppt. Der letzte Satz war ein klein wenig nervös und in der Zusammenarbeit etwas unausgeglichener.

Damit sind nun die Veranstaltungen der Musikalischen Akademie des Nationaltheater-Orchesters zu Ende und wir sind den Veranstaltern dankbar für die Arbeit, die sie im Dienste deutscher Musik geleistet haben. Die Konzerte brachten uns eine ganze Reihe namhafter Solisten und einen bedeutenden Gastdirigenten. Wenn wir Wünsche äußern dürfen, dann die, daß man den Verlangen des Publikums nach mehreren Gastspielen auswärtiger Dirigenten Rechnung tragen möge, sobald wir zugeben, daß dies auch seine Hafen hat. Wir aber vom kritischen Fach sehen uns nach etwas mehr Auslockerung der Programme nach der moderneren Seite hin - trotz der Haken, die selbstverständlich auch diese Angelegenheit aufweist! H. E.

Nationaltheater. Der Vorverkauf für die Gastspiele von Sigrid Onegin beginnt am Donnerstag, 4. April. Die weltberühmte Altistin singt, wie schon mitgeteilt, am Dienstag,

9. April, die Kucena in „Troubadour“ und am Donnerstag, 11. April, die Titelpartie in „Carmen“. Am Mittwoch, 3. April, nachmittags singt Karlene Müller vom Landesbühnen Braunschweig die Raute als Gast auf Einladung. Am Mittwochabend wird B. E. Schäfers Schauspiel „Schwarzmann und die Magd“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Janny spielt jetzt Lucie Rena.

Hedwig Hillenkamp geht nach Karlsruhe. Sie wird erfahren, daß der Intendant des Staatstheaters in Karlsruhe, Dr. Himmighoffen, Hedwig Hillenkamp als erste Soubrette und Charakterfängerin nach Karlsruhe verpflichtet.

Komponistinnen-Abend der Gedof. Am Donnerstag, den 4. April, abends 8 Uhr, veranstaltet die Gedof im Harmonieaal D 2, 6, einen Komponistinnen-Abend, bei dem Werke von Clara Schumann, Karoline, und Philippine Thiel, München (Mitglieder der Gedof) zu Gehör gebracht werden. Beide Komponistinnen werden ihre Werke zum Teil selbst begleiten. Die beiden Komponistinnen genießen seit vielen Jahren einen ausgezeichneten Ruf auf diesem Gebiete, so daß man mit Recht auf diesen Abend gespannt sein darf.

Gymnastik-Abend. Das Sportamt der RSG „Kraft durch Freude“ veranstaltet am kommenden Mittwoch (3. April), abends 8.15 Uhr, im Musiksaal einen Gymnastik-Abend, der Vorführungen der Deutschen Gymnastik-Liedervereinigung bringt. Das Programm bringt nach einander rhythmischen Spielen eine Ansprache mit dem Thema „Aufgaben der Gymnastik“, dazu Erklärungen und Beispiele. Dann folgt eine lange Reihe von Vorführungen, die die Landes-Gymnastik in ihrer ganzen Vielseitigkeit zeigt, und mit Volkstänzen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands abschließt. Eintrittspreis und Vorverkauf siehe Platanenstraße.

8.15 Uhr am, über: landamt

Kleine Nachrichten

Die Polizei meldet:

Kein Mordzeichen gegeben: Auf der Bahnhofsstraße...

Selbstmordversuch: Mittels Gas versuchte gestern vormittag ein auf dem Lindenhof wohnender Mann...

Aus dem Familienleben

Den 80. Geburtstag kann heute Frau Marie Müller, Rätertal, Kuppertsberger Straße 40, feiern.

Im Silberfranz: Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute, 2. April, Herr Georg Deusch, C 4, 1, mit seiner Ehefrau Maria geb. Schmitt.

Jahren 80. Geburtstag feiert heute, 2. April, in geistiger und körperlicher Frische Frau Barbara Schmitt Witwe, Feudenheim, Pfingststr. 3.

Deutsche Schule für Volksbildung

Am Mittwoch, 3. April, 20.15 Uhr, findet in der Harmonie, 1) 2, 6, ein Schubert-Abend statt.

Aus Seddenheim

II. Rinderschauturnen des TV 98 Seddenheim. Es war ein Erfolg, ein voller Erfolg.

Bergeffen Sie nicht

den Loheland-Gymnastik-Abend des Sportamtes „AdF“ am 4. April im Musenjaal!

Arbeitsmänner empfangen ihre neuen Kameraden

160 Neueinstellungen auf dem Mesplatz

Ungemütlich leer war es in der Unterkunft geworden, nachdem 160 Kameraden, die ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt hatten, ihren Abschied von der Abteilung im Arbeitslager Sandhofen genommen hatten.

abgerungen hat, wird der Rot unseres Vaterlandes ein weiterer Grenzstein gesetzt sein.

Nach dem kräftigen Mittagessen war es interessant, zu beobachten, wie die Alten und die Neuen im Hofe sich unterhielten.

Nach dem Abendessen verammelten sich alle in der Schlagerterrasse, wo in Wort und Lichtbild Ernstes und Heiteres aus dem Leben des Arbeitsmannes gezeigt wurde.

in einer Gemeinschaft zu leben, in der nicht Beruf und Schulbildung, sondern die Fähigkeiten allein den Wert eines Menschen bestimmen.

Kein Ärger mehr über die Soße!

Gratis

das neue große Kochbuch von C.H. Knorr A.G., Heilbronn a.N.

Knorr

Wie oft fehlt es an Soße! Oder sie ist zu schwach oder zu hell — oder nur umständlich herzustellen.

nommenen Frolich-Filme, von der heutigen Jugend und ihren Sorgen und Freuden.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 3. April

Stuttgart: 6.00 Bauernfunk, 6.10 Choral, 6.15 Sonntagsmorgen, 6.35 Sonntagsmorgen, 7.00 Konzert, 8.15 Sonntagsmorgen, 8.35 Schallplatten, 8.50 Wetter, 10.00 Nachrichten, 10.15 Konzert, 11.05 Lieberkühne, 11.15 Auslandsnachrichten, 11.45 Bauernfunk, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Wetter, Nachrichten usw., 13.15 Konzert, 15.15 Zur eichr. Nacht, 16.00 Konzert des kleinen Puppentheaters, 16.30 Ernst musical, 18.15 Musikalische Revue, 18.30 Barnabas von Geyck und sein Theater, 19.15 Musikalische Revue, 20.15 Musikalische Revue, 20.45 Musikalische Revue, 21.30 Schwänke und Verse aus dem Schaffen von August Schlemmer, 22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, 24.00 Musikalische Revue, 1.00—2.00 Musik.

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Gefundes Alleinmädchen oder unabhängige Frau

nicht unter 28 Jahren, in guten 2-Betten-Dauerschlaf...

Wirtschaftlerin

in der Nähe von 30-40 J., ohne Anhang, welche sich auf Haushalt, Büroarbeiten, Maschinenbau, und Buchführung versteht.

Berater

wird bei den Kolonialwaren-Handelsgeschäften in Mannheim und Zweibrücken zur Einweisung in die Warenverteilung benötigt.

Bülett-Itäulein

für Kaffee und andere Getränke gesucht.

Lehrstellen

Großhandlung sucht per Ostern kaufm. Lehrling

mit Buchhalterbildung bevorzugt.

Stellengesuche

Junge laubere Frau sucht im morgens 2 bis 3 Stunden Monatsstelle für Büro

Zu vermieten

Zu Mannheim-Friedrichsfeld und zwar in allerhöchster Nähe des bad. Bahnhofs, sind 6 leerer, zu edelster Erde liegende

Räume

die teilweise unterteilt sind, mit einer Gesamtfläche von 300 qm, die früher als Fabrikräume Verwendung gefunden haben, per sofort zu vermieten.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Seitenb., preisw. zu vermieten.

Wohnung, Lindenhof, Rhein-dammstr.: 4 Zimmer, Küche, 1 Zimmer für Bad, Möbel, Anbeh. der 1. 7. 35 ev. früher zu verm. Preisermäßigung 71.50 woch. Miet, ev. u. 11.40 an die Exp. d. Bl.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Kanalarbe, Bad u. Spielplatz, 1 Treppe hoch, in neuem Haus per 1. Juli zu vermieten. Preis 2. 14, parterre. (12 410)

6-Zimmer-Wohnung

Mugula-Anlage 12, 111 herrsch. 6-7-Zimmer-Bohn.

13imm. Küche! 3 u. 4-Zimm. Wohnungen

Collinstraße 24. 3 Zimmer und Küche zu verm.

Gonn. 2-3-Zimmer-Wohnung

3 Zimmer und Küche zu verm.

Mietgesuche

Ger. 4 Zimmer und Küche

Feudenheim 1 oder 2 Zimmer

Leere Zimmer zu vermieten

1 grob. Zimmer

2 kl. Zimmer und Küche

2-Zimmer-Wohnung

Leere Zimmer zu vermieten

Ger. 2-Zimmer-Wohnung

2-1/2-Zimmer-Wohnung

3 Zimmer

3 Zimmer

3 Zimmer

Zu verkaufen

Geht gut erhaltenes Badboot zu Verkauf.

1 weicher Kinder-Kastenwagen

Flughäufig

Saltboot

Gasberd. 4H.

Gasberd. 4H.

Gasberd. 4H.

Gasberd. 4H.

Gasberd. 4H.

Gasberd. 4H.

Gasberd. 4H.

Gasberd. 4H.

Zur Reichs-Eierwoche

Das gute deutsche Frisch-Ei

Die wirtschaftlichen Vorteile

Die ein Ei bietet, sind bisher noch nicht in wünschenswertem Maße von allen Volksgenossen erkannt und gewürdigt worden.

Solange noch vorwiegend eingelegte Eier vorhanden waren und das deutsche Frischei noch nicht im Vordergrund stand, wie gerade jetzt wieder zur östlichen Zeit.

geworden ist, freut sich jeder der Abwechslung, die damit in den Küchensortimenten kommt.

Was gibt es gegenwärtig schmackhafteres als Eier mit Spinat, was ist dem stützungsbedürftigen Kranken bekömmlicher als ein selbstgerührtes Eierkornat.

Abgesehen aber von den angenehmen Begeleitumständen, die eine Verwendung des Frischeis im Haushalt in Gefolge hat: Wer sollte

sich nicht wieder rechtchaffen nach einem delikaten Eierkuchen, nach einer Lage appetit-antregender gefüllter Eier oder einem gefüllten Pfannkuchen?

Die Reichs-Eierwoche will dem deutschen Frischei wieder die Bedeutung und den Platz auf dem Küchensortiment der deutschen Hausfrau zurückgewinnen helfen, den es den Winter über notwendigerweise einbüßen mußte.

Gesund durch Eiereissen

In Deutschland werden je Kopf der Bevölkerung im Jahre nur 129 Eier gegessen. In England sind es 143, in Holland 200, in Belgien 212, in Amerika gar 267, in Neuseeland

300 und in Kanada hat jeder Einwohner jeden Tag des Jahres sein Ei auf dem Tische.

Wie vorteilhaft ist aber auch der Eiergenuss! Entgegen alten Klammernärrchen ist das Ei ein geradezu ideales Nahrungsmittel, das alle die Stoffe enthält, die sonst bei einer einseitigen Ernährung dem Menschen fehlen können.

Beil es so hochwertig ist, wird es am besten mit ballastreichen Stoffen wie Brot, Gebäck und Obst zusammen gegessen.



Werbewoche für das deutsche Frisch-Ei

Im Rahmen der Werbewoche für das deutsche Frisch-Ei findet auf dreihalb verlebten Wochen der Reichshauptstadt ein großes Eier-Eier-Wettstreben statt, das von der NS-Frauenenschaft für 14.000 Berliner Kinder bedürftiger Volksgenossen veranstaltet wird.

wegen keineswegs schwerer verdaulich. Dotter wird roh und gekocht vorzüglich vertragen auch von kleinen Kindern! Rotes Eiweiß wird dagegen schlechter ausgenutzt, da es für die Verdauungsfäße schwer angreifbar ist.

Die Gewähr, wirklich vollfrische Eier zu bekommen, hat man, wenn man deutschgestempelte Eier in Geschäften kauft, die außen das Schild „O 1, Vollfrische Eier“ ausgehängt haben.

Sonnenschein in verriegelten Paketen

Das Ei enthält bekanntlich alle Nahrungsstoffe, die der Körper zum Aufbau von Knochen, Haaren, Nerven, Gehirn, Blut und Fleisch braucht: wie könnte sonst nach dreiwöchiger Verbrühtung das quillende Ei daraus entstehen?

„Originalverschluss“ auf den Tisch kommt.

Die Hausfrau hat in letzter Zeit nicht nur mit Befriedigung festgestellt, daß die Eier billiger geworden sind. Sie hat auch gesehen, daß sie in den letzten Monaten von Woche zu Woche immer besser geworden sind.

Als im vergangenen Jahr die Gütekontrolle bei den Eiern im Interesse der Hausfrau auf fast den gesamten Eieranfall ausgedehnt wurde, mangelte es zunächst an geübten Fachleuten.

Jede Eierlieferung, die in den größeren Städten eingeht, wird in gleicher Weise nochmals stichprobenweise nachgeprüft.

Widder Eier / Butter und Käse Mittelstraße 25

Schirmer Waldparkstr. 3 (u. Lindenhofmarkt) Eier-, Butter-, Käse-Spezialgeschäft

H. GEBERTH Eier-Großhandlung Langjähriger Lieferant der Mainheimer Wiederverkäufer

HEDWIG ZITZMANN früher P. Frenzel Eier • Butter • Käse Qualitätswaren - - Sehr preiswert

Anton Amend Eier- u. Butter-Großhandlung Elfenstraße 27 • Telefon 52687

E. HORN EIER - BUTTER - KÄSE Hausmacher Eiernudeln Eichelsheimerstr. 27 - Tel. 266 63

Julius Kölmel EIER - BUTTER - KÄSE Mittelstraße 29 • Fernsprecher 520 20

Karl Leininger EIER - BUTTER - KÄSE Groß- und Kleinhandel T 3, 23 (Stammhaus gegr. 1863) Tel. 202 95

Philipp Leininger & Cie. Eier-, Butter- und Käsegroßhandel Gegründet 1863 Mannheim 5 6, 8 Ludwigshafen a. Rh. Oggersheimer Straße Nr. 8

Friedrich Dörr Eier - Butter - Käse - Milch Meerfeldstraße 44 - Tel. 30228

Deutsche kauft im deutschen Spezialgeschäft!!

Merk Dir das! Stets frische Eier im »Alpenhaus« Eier - Butter - Käse Freßgasse Qu 2, 21 Freßgasse

A. Baumann Eier und Butter Lindenhof, Eichelsheimerstr. 32 - Telefon 202 64

Steirische Eier-Import G. m. b. H. Spezialhaus für Eier - Butter - Käse G 2, 9 Tel. 27116 / 22921

Eier Großhandlung und Import Schenk Gegründet 1900 - Telefon 515 26

Philipp Friedebach Import- und Großhandel EIER - BUTTER - KÄSE Gegründet 1866 Fröhlichstraße 25-25a - Fernsprecher Nr. 52680 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Wirtschafts-Rundschau

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. März 1933 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 513,2 Mill. auf 4629,5 Mill. RM erhöht.

Karlsruher Lebensversicherungsbank AG

Die Hauptversammlung, in der 18 Aktionäre ein Aktienkapital von 1,9 Mill. RM (von 2,4 Mill. RM, infolgeamt) vertreten, genehmigte einstimmig die Verwaltungsverträge.

Kontur- und Vergleichsverfahren im März

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im März durch den Vergleichsverfahrensdienst 270 neue Kontur- und Vergleichsverfahren eingeleitet.

Berliner Börse

Die Börse war heute wesentlich ruhiger als gestern, aber anfangs immer noch abwärtsgerichtet.

Italiens Wirtschaftsverhandlungen wenig erfolgreich

Zwischen der Tschechoslowakei und Italien ist ein Abkommen über den Warenverkehr im Gange.

Reichsschuldbuchforderungen

Die Ständige Kommission für Angelegenheiten des Reichsschuldbuchs hat am 27. März 1933 die Ständige Kommission für Angelegenheiten des Reichsschuldbuchs...

Berlängerung der internationalen Eisenverbände Einigung in der Saarfrage

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen Eisenindustrie und der westeuropäischen Eisenverbände...

67-prozentige Sachanweisungen der Stadt Heidelberg von 1931

Die Inhaber der Sachanweisungen werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 30. April d. J. zum Umbruch in die 67-prozentige Schuldverschreibung...

Von Steuerguldscheinen verloren 1934er 12 1/2%, die übrigen lagen unverändert.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse lag heute bei der Eröffnung überwiegend etwas leichter, da die Rulle infolge des Ausbleibens größerer Kaufordere...

Metalle

Berlin, 2. April. Kupfer, Freiberg, Elektrolyt, (Weißes) prompt, 100 Kilogramm...

Getreide

Rotterdam, 2. April. Weizen per Mai 3,65; per Juli 3,75; per Sept. 3,77...

Baumwolle

New York, 2. April. Kattun, April 1933 12 1/2; Mai 12 3/4; Juni 12 5/8...

Frankfurter Effektenbörse

Table with columns for 'Festverzinsl. Werte' and 'Industrie-Aktien' listing various securities and their prices.

Berliner Kassakurse

Table with columns for 'Festverzinsl. Werte', 'Plandbriefe', and 'Bankaktien' listing exchange rates and prices.

Verkehrsbörsen

Table listing various transportation and shipping companies with their stock prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial companies with their stock prices.

Verkehrsbörsen

Table listing various transportation and shipping companies with their stock prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial companies with their stock prices.

Verkehrsbörsen

Table listing various transportation and shipping companies with their stock prices.

Berliner Devisenkurse

Table showing exchange rates for various currencies as of April 2, 1933.

Ein Wort in aller Munde!

Das beliebte TANZ-ORCHESTER Kurt de Boer

mit seinen 7 Solisten

gastiert im

Café Kurpfalz „Karl-Theodor“ 6, 2

Goldener Pflug

L 13, 20 Die beliebte Gaststätte am Hauptbahnhof

Morgen Mittwoch Schlachtfest

Wird Dein Büro Dir zu klein Kauf Möbel bei Carl Friedmann* ein

Von der Reise zurück Frau Lydia Menges-Hoffmann staatl. gepr. Dentistin

JHRE KRAWATTE MEIN HERR... sollten Sie doch bei SPECK kaufen, wo da doch alles so preiswert und gut ist!

Möbel-ausstellung von ca. 50 Schlaf- u. Speisezimmer

Eiche und poliert RM. 295.- 325.- RM. 475.- usw.

ca. 50 Küchen natur-lasiert und Eichenbein RM. 165.- 190.- RM. 215.- usw.

neueste Modelle bei niedrigem Preis Möbelhaus am Markt Frieß & Sturm nur F 2, 4 b Ebestandsdarlehen



In wagnerrisikofreier Lebenszeit Job' hat's dem Ragnerrisiko brennt!

Neugebauer MANNHEIM VAN DEN PLANKEN

Von Mittwoch, 3. bis Freitag, 5. April, jeden Abend 8 Uhr der kostenlose Vortrag von Dr. Worms: Der Erfolgsmensch

Fachleute reparieren Ihren RADIO bei Radio-Meyne

KONGRESS 350 die beliebte Tourenmaschine d. Mittelklasse mit kräftigem Vieraktmotor...

Achtung! Eltern, deren Kinder dieses Jahr 1. hl. Kommunion gehen...

modischen Anzug sondern befriedigt auch die Ansprüche des reiferen Herrn!

Automarkt RHEINGARAGE Eppe & Schmidt

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. April 1935...

2 unter einem Dach! So sieht man's oft, wenn's regnet, und beide werden naß! - Nein! Jeder einen Schirm von Wurtmann

Zeiss & Schwärzel Mannheim - G 7, 22

Gute und billige Maß-Anzüge Mäntel- und Kostüme erhalten Sie gut und preiswert!

wobei man nicht geene spricht: Kieselvorlagen Kieselpapier und -halter Sitzwischer und Bürsten

Zwangsversteigerungen Witwe, den 3. April 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr...

Leihwagen Selbstfahrer nur neue Wagen. Preis 489 Bl. (1539 R.)

Motorräder BMW - Motorrad 500 ccm, 19 000 km...

Motorräder BMW - Motorrad 200 ccm, 1900 km...

Motorräder Zündapp 500 ccm Karant die schönste und komfortabelste Tourenmaschine...

Motorräder Rich. Gutjahr Heckervorlandstr. 23

Text-Bücher! für sämtliche Veranstaltungen des Nationaltheaters in der Zentralverkaufsstelle

Völkische Buchhandlung P 4, 12 am Strohmärkt

Unterricht Höhere Privateranstalt Institut Schwarz

Danksagung Für die große und überaus herzliche Anteilnahme, die mir und meinen Kindern beim Heimgang meines lieben Mannes, Herrn Ingenieur Wilhelm Knapp

Konfirmanden 6 Postkarten und 1 größeres Bild Mk. 4.50 an Berliner Atelier

Mohren N 4, 18 Nähe Strohmärkt J 1, 7 Breitestraße

auch in diesen Dingen zu Bazlen am Paradeplatz gehen!

Wers HB liest hat mehr vom Leben!

Detektiv-Auskunftei Kaufleute jed. Art foto. Ermittlung...

Auler Staatlich geprüft Mittl. d. Reichsdruckerei Lange Rötterstr. 50

Das Corps im M. R. Leonensia betrauert tief das Ableben seines lieben A.H. Heinz Otto Hercus Bankbeamter

1. April Beginn des Sommer-Semesters Anmeldungen im Sekretariat

Städt. Hochschule für Musik und Theater Konservatorium für Musik Mannheim, A 1, 3

Familien-Anzeigen gehören ins „HB“

Anmeldungen im Sekretariat

Ausbildungsklassen für alle Instrumente und Gesang / Meisterklassen / Dirigentenklasse

Das... Die... Ein... Der... In einem... Die Zufüg... nommen... der gewaltige... sen Alt... sozialistische... war die deut... plünder. In... denen Zufüg... noch der Nach... Dann fehlte... gewaltige Ref... erbe nationa... minister Hann... dienste erwo... (sprechen beim... Adoff... Deutsche Reib... Schicksalviel... der deutschen... gibt es, das... deutsche R... einander schei... mahen, sie mi... zu erfüll... kommt den de... Verantwortung... allem German... dem Geist spr... erfüllen müße... und dies kann... der Dürst heu... haben des un... zu erfüllen... Recht und... gemeinschaft... Familienrecht... fentlichsten Ge... hier offenbart... fehung. So u... den primitiv... seiner Familie... lung zu gewö... seit's Unterha... Kindern gesten... Familie verge... der Volksgeme... sprechung des... erbittlich sein... Die Volks... zwischen von... gewertet werd... gemeinen, daß... hier erwachen... wenn man sie... Bevölkerung... Reiche betra... lichen Ehen, d... telt wurden, u... (For... Was kein... versäumt!... spielt